



Pfarrbrief

Kath. Kirchengemeinde Herz-Jesu

Kapellenstr. 9

Witten-Bommern

www.herz-jesu-witten.de
herz-jesu-witten@arcor.de

☎ 02302.93 32 94
📠 02302.39 01 54

22. Jahrgang Nr. 7

58452 Witten, vom 10. bis 17. Februar 2008
1. Sonntag der Fastenzeit A II

Fastenzeit Die sieben Todsünden unserer Zeit:



Ausbrechen...

...aus den eigenen kleinen Gefängnissen: den lähmenden Gewohnheiten, den verhärteten Beziehungen, den Fesseln des Egoismus, den Gitterstäben der Angst...

1. Reichtum ohne Arbeit
2. Genuss ohne Gewissen
3. Wissen ohne Charakter
4. Geschäft ohne Moral
5. Wissenschaft ohne Menschlichkeit
6. Religion ohne Opferbereitschaft
7. Politik ohne Prinzipien

Die sieben Todsünden – heute aktueller denn je! – formuliert von Mahatma Gandhi (+ 30.01.1948)

AN(GE)DACHT

Von außen betrachtet, scheinen sich der Geiz, der traditionell zu den sieben Todsünden (eigentlich sieben Hauptlastern) gezählt wird, und die Mäßigung oder Sparsamkeit, die zu den Kardinaltugenden gehört, nicht zu unterscheiden. Bei beiden scheint ein Verzicht stattzufinden. Und doch wissen wir alle genau, dass Geiz und Sparsamkeit Welten trennen. Woher? Von uns selbst. Von unseren Empfindungen und Gedanken, wenn wir sparsam oder eben geizig sind.

Bei der Sparsamkeit verzichten wir auf etwas, wir wollen mal kürzer treten, mit weniger auskommen, vielleicht von dem, was wir einsparen, anderen, die weniger haben, abgeben. Auch wenn mir Sparsamkeit schwer fällt, fühle ich mich gut dabei. Weil ich loslassen kann und ein Stück Freiheit empfinde.

Ganz anders der Geiz. Da geht es nicht darum, weniger, sondern mehr zu haben, zu besitzen, anzuhäufen. Andere geraten nicht in den Blick, höchstens als Bedrohung. Und obwohl der Geiz leicht fällt und seit dem Werbeslogan eines Unterhaltungskonzerns

Treff-● Gemeinde:

Jeden Sonntag nach dem Hochamt bis ca. 12,30 Uhr im Gemeindehaus

„Geiz ist geil“ Kultstatus besitzt, macht er nicht glücklich. Wird wie ein Zwang empfunden. Die Mauern, die ich symbolisch schützend um meinen Besitz errichte, werden mir selbst zum Gefängnis. Und im Gegensatz zur Mäßigung, die bewusst mit we-

nigem auskommt, kennt der Geiz keine Grenzen. Er ist der Bruder der „Habgier“. So geizig ich anderen gegenüber bin, so habgierig bin ich für mich selbst.

DER KOMMENTAR:

Ware Mensch?

(vgl. Christ in der Gegenwart Nr. 5 v. 03.02.3008)

Die Vorgänge um das Nokia-Werk in Bochum werfen Fragen auf, die nicht nur Wirtschaftsfachleute angehen: Zuvorderst die, wie handlungsfähig Politik eigentlich noch ist im Kontext global vernetzten Wirtschaftens. Funktioniert eine Republik da als Anhängsel von Weltkonzernen und als Subventionsgeber? Das Spiel, das ein Handy-Hersteller mit dem Schicksal tausender Menschen im Ruhrgebiet und darüber hinaus treibt, hat nicht nur eine lokal eingrenzbar ökonomische Wirkung. Es ist ein Politikum ersten Ranges mit verheerender Ausstrahlung: Es erzeugt nachhaltig Politikverdrossenheit.

Grenzüberschreitend handelt es sich bei solchen Betriebsverlagerungen meistens um ein Nullsummenspiel derart, dass die Beschäftigten weniger erhalten, dass sich die Gewinne der Anteilseigner - und der Manager - jedoch fast immer vermehren. Die einen verlieren ihre Arbeit und damit die Chance, ihre Familien zu versorgen, die anderen bekommen diese. Schön für Cluj, schlecht für Bochum. Wenn es nicht so zynisch wäre, könnte man an den Lobgesang Marias denken: „Die Hungernen beschenkt er mit seinen Gaben - und lässt die Reichen leer ausgehen.“ Wenn es nur stimmen würde. Waren die Arbeiter im Ruhrgebiet reich?

Entscheidend bleibt auch in der Ökonomie die Moral. Genauer: die Menschenwürde. Zur Menschen-

würde aber gehört es, nicht unbegrenzt als Manövriermasse zur Verfügung stehen zu müssen. Dazu gehört, einen Beruf, den man mit Fleiß und Mühe erlernt hat, auch sinnvoll ausfüllen zu dürfen. Dazu gehört, nicht gnadenlos als Ware Mensch jeder auch nur einen minimalen Vorteil bietenden Flexibilität ausgeliefert zu sein. So wie jedes Individuum lernen muss, Freiheit und Verantwortung zusammenzubringen, gilt das genauso für Unternehmen. Jeder gute Unternehmer ist besorgt ums Wohlergehen derer, die für ihn arbeiten und die für ihn einmal arbeiten werden. Zwar verlangen Sachzwänge manchmal harte Einschnitte. Diese aber sollen dem Wohl der Arbeitenden dienen. Wir haben zu Recht die Ideologie eines klassenkämpferischen Kommunismus kritisiert, wonach die einen geopfert werden dürfen, nur damit die Nachfolgenden in ein Reich der Freiheit treten und die Früchte genießen. Was sich bei Nokia andeutet, ist schlichtweg unanständig. Das kommt nicht aus dem Geist eines demokratisch-freiheitlichen Kapitalismus, sondern aus dem Ungeist eines leninistisch-verrohten Kommunismus, einer „Planwirtschaft“, die so plant, dass ihr der Mensch egal ist, wenn nur das Plansoll stimmt. Konzerne, die so denken, schaufeln mit am Grab der Demokratie. Das mag sich übertrieben anhören. Aber es ist so. Die Freiheit ist für den Menschen da, nicht der Mensch für die Freiheit. Fälle wie in Bochum sind der Ernstfall der Politik.

CIG

50 Jahre MISEREOR



Fastenzeit 2008

Mit Zorn
und Zärtlichkeit
an der Seite
der Armen

Entdecke
die Liebe

Das Jahr 2008 steht ganz im Zeichen des 50. Geburtstages von MISEREOR: 50 Jahre mit Zorn und Zärtlichkeit an der Seite der Armen. So wird die Liebe entdeckt. Diese „Liebesgeschichte“ können Sie am 8./9. März mit ihrem Fastenopfer unterstützen und selbst so die Liebe entdecken. Im Jubiläumsjahr steht stellvertretend für den Kontinent Afrika die Elfenbeinküste im Blickpunkt. Seit 1988 unterstützt MISEREOR dort das Institut für wirtschaftliche und soziale Entwicklung INADES, das in zehn Ländern Afrikas Bäuerinnen und Bauern im Kampf gegen Armut, Mangelernährung und unzureichende Gesundheitsversorgung unterstützt.

NACHRICHTEN UND MEINUNGEN/ VERANSTALTUNGEN

(jeweils im Gemeindehaus [Tel. 932 454], sofern kein anderer Ort angegeben ist)

„Was glaubst du?“

1500 Jahre christliches Glaubensbekenntnis

Erster Abend: Montag

11.02.08 um 19.30 Uhr im
evang. Gemeindehaus Boden-
born 48

**Thema: "Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels
und der Erde." (1. Artikel)**

Ref.: Pfr. Michael Göhler.
Anschl. gemütl. Ausklang.

**Wir laden herzlich zum Mit-
machen ein.**



trag von 1,00 € ebenfalls am Kirchenein-
gang zum Mitnehmen aus.

"Herzensbildung" ist die Gesamtüber-
schrift über die **Fastenmeditationen**, die
in der Fastenzeit am jedem Sonntagabend
um 19.00 Uhr in einer der beiden Kirchen
des Pastoralverbundes stattfinden. Ent-
sprechend der Botschaft der Bergpredigt
geht es darum, "mit den Füßen des eige-
nen Herzens" für "eine zukunftsfähige
Welt zu lernen". Wir laden ganz herzlich
zum Mitmachen ein.

Handarbeitsnachmittag: Am Montag
11.02. um 15.00- 17.00 Uhr.

Kirchenchor: Montags um 20.00 Uhr:
Probe.

**Stricken für ein Kinderheim in Rumä-
nien:** Jeweils 14tägig dienstags 15.00-
17.-00 Uhr.

PGR-Sitzung: Dienstag 12.02. um 20.00
Uhr im Gemeindehaus.

Krabbelstube: Mittwochs Krabbelstube
für Kinder bis 3 Jahren in der Zeit 10.00-
12.00 Uhr in der Gemeindeklause.

DPSG-Gruppenstunden: Zu den festge-
legten Zeiten im Gemeindehaus.

ARG/Seniorenkreis: Donnerstag 14.02. um
15.00- 18.00 Uhr.

KAB – Altkleidersammlung: Die diesjähri-
ge Schuh- und Altkleidersammlung findet
am Samstag 08.03. in der Zeit 9.00– 12.00
Uhr statt. Evtl. Kontakt-Tel. 32809.

"St.-Franziskus-unterwegs": Die Ge-
meinde St. Franziskus plant eine Reise nach
Assisi in den Herbstferien 2008 in der Zeit
03.-12.10.08. Interessenten können sich noch
unter Tel. 26681 melden.

Der Fastenhirtenbrief 2008 unseres Erzbi-
schofs "Würde im Sterben – Der Schutz des
menschlichen Lebens bis in die Sterbestun-
de" liegt als Sonderdruck am Kircheneingang
zum Mitnehmen aus.

Sprechzeiten im Pfarrbüro: In dieser Zeit
jeweils am Mittwoch um 9.00–12.00 Uhr
und am Freitag um 15.00– 18.00 Uhr (ohne
Gewähr); sonst auch nach telefonischer Ab-
sprache.

Kollekten: vgl. Gottesdienstordnung!

Fastenopfer der Kinder: Für das Fastenop-
fer der Kinder, das am Palmsonntag einge-
sammelt wird, liegen Spendenkästchen mit
den dazugehörigen Geschichten am Kirchen-
eingang zum Mitnehmen aus.

Fastenkalender: Ähnlich wie Adveniat ei-
nen Adventskalender hat Misereor einen Fa-
stenkalender herausgegeben. Mit vielen An-
regungen soll er vor allem Familien mit Kin-
dern helfen, die Fastenzeit gut zu gestalten,
und ihnen die Anliegen von "Misereor" nahe-
zubringen. Er liegt gegen einen Unkostenbei-

Ökumene in Bommern

meine Gemeinde
Die FeG.
Freie evangelische Gemeinde Witten



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE BOMMERN



Konten: Stadtparkasse Witten (BLZ 452.500.35)

Kirchengemeinde: Nr.371.500
Kirchbauverein (Gemeindehaus): Nr. 371.492

GOTTESDIENSTORDNUNG:

1. Woche der Fastenzeit A/II

Krankenwoche: 10.02.-16.02. Pfr. P. Kazimierz Zaranski, St. Vinzenz, ☎ 42 04 16
oder über das Marienhospital, ☎ 173-0

1. SONNTAG DER ÖSTERLICHEN BUSSZEIT:

Koll.: für die Caritas

Gen 2,7-9; 3,1-7/ Röm 5,12-19 od. Kf./ Mt 4,1-11

Samstag **Vorabendmesse** für die Gemeinde/ 6-WoGed + Maria Brettschneider
09.02. **18.15 Uhr**

Sonntag **Hochamt** Diamantene Hochzeit: Rolf und Toni Künsken, Ulmenstr.
10.02. **10.30 Uhr** 12/ Jgd ++ Ehel. Helmut u. Gerda Dreyer/ ++ Ehel. Mart-
ha u. Josef Dyballa u. ++ Ang.

Für Firm- **Chorraum-Gottesdienst** in St. Franziskus
bewerber: **18.00 Uhr** anschl. Kennenlern-Fete mit Mitbring-Bufferet.

Montag **keine hl. Messe**

Dienstag 18.15 Uhr **Rosenkranzgebet**
12.02. **keine hl. Messe**
wg. einer Dekanats-Pastoral-Konferenz in Hagen

Mittwoch vom Tage **Schulgottesdienst**
13.02. 8.10 Uhr *in der Herz-Jesu-Kirche*
15.30– 17.00 Uhr **Hauskommunion** (Gruppe 1)

Donnerstag Cyrill u. Methodius Schutzpatrone Europas; Apg 13,46-49/ Lk 10,1-9
14.02. 8.30 Uhr **hl. Messe;** für die Gemeinde
15.30– 17.00 Uhr **Hauskommunion** (Gruppe 2)

Freitag **keine hl. Messe**

2. SONNTAG DER ÖSTERLICHEN BUSSZEIT:

Koll.: für die Gemeinde

Gen 12,1-4/ 2 Tim 1,8-10/ Mt 17,1-9

Samstag **Vorabendmesse** für die Gemeinde/ 1. Jgd + Renate Umland/ + Maria Hib-
16.02. **18.15 Uhr** beln

Sonntag **Hochamt** 6-WoGed + Heinz Boberschmidt/ ++ Ehel. Kunigunde u.
17.02. **10.30 Uhr** Paul Braunert/ ++ Ehel. Pauline u. Max Bartetzko u. Ang.

Meditationsgottesdienst zur Fastenzeit in der Franziskus-Kirche
19.00 Uhr Thema: "Wer bist du?"

BEICHTGELEGENHEIT: Werktags nach den Frühmessen und samstags um 17.30 Uhr, je-
weils solange Bedarf besteht.



**SONNTAGSMESSEN
IN ST. FRANZISKUS:**
Samstags: 16.45 Uhr
in der Boeckerstiftung
Sonntags: 8.00 Uhr
10.45 Uhr

Einige Pfarrnachrichten von St. Franziskus lie-
gen bei uns zum Mitnehmen aus.

Eheaufgebot: 3. Mal: Francesco Maggio u.
Sandra Gisselmann, Witten./ **1. Mal:** Markus
Reinold u. Daniela Wentzlaff, Witten

In Gottes Frieden ging heim: Herr Stefan
Arens (40), Holbeinstr. 12

**Einen schönen Sonntag und eine gesegnete
Österliche Bußzeit wünscht Ihnen
Ihr Pastor**

Franz-Josef Hagemann Pfr.